

# 2. Adventsonntag

10. Dezember 2023



**Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding**

Wir sa - gen euch an den lie - ben Ad -  
Wir sa - gen euch an eine hei - li - ge

vent. Se - het, die er - ste Ker - ze brennt!  
Zeit. Ma - chet dem Herrn den Weg be - reit.

Freut euch, ihr Chri - sten, freu - et euch

sehr! Schon ist na - he der Herr.

Wir sagen euch an den lieben Advent.  
Sehet die zweite Kerze brennt!  
So nehmet euch eins um das andere an,  
wie euch der Herr an uns getan.  
Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr!  
Schon ist nahe der Herr.

## Einstimmung

„Türen auf und Trost herein!“ So könnten wir den Advent charakterisieren. Dabei geht es weniger darum, Türchen am Adventkalender aufzumachen, vielmehr geht es darum, uns vor jene große und geheimnisvolle Tür zu stellen, die uns geöffnet wird. Welche Tür meinen wir da? Eine Kirchentür? Die Herzenstür unserer Mitmenschen? Meine eigene Herzenstür? Diese Türen sind allesamt wichtig und hinter jeder dieser Türen ist hoffentlich Wohlwollen, Herzlichkeit und Trost; gerade in diesen Zeiten, die viele als dunkel, aggressiv, ausweglos oder verrückt bezeichnen.

Letztlich aber geht es um jene "Urtür", die uns in Gott selbst offensteht. Jene Tür, die uns sagt: Du bist willkommen!  
Ich bin die Frohbotschaft für dein Leben!

# Kyrie

Herr Jesus Christus, du bist die Tür zum Vater.

**Kyrie eleison.**

Du bist Barmherzigkeit und Leben für alle, die glauben.

**Christe eleison.**

Du bist unsere Hoffnung und gibst uns Zuversicht.

**Kyrie eleison.**

# Tagesgebet

Barmherziger Gott, du willst dein Volk trösten und heilen. Du willst uns die Augen öffnen für das Kommen deines Reiches. Schenke uns ein offenes Ohr und ein bereites Herz, damit wir dein Wort vernehmen und uns auf den Weg machen, den uns Jesus vorgegangen ist - durch sein Leben der Liebe, ER, der mit dir lebt und liebt, alle Tage bis in Ewigkeit.  
Amen.

## 1. Lesung

Jes 40,1-5.9-11

**Lesung aus dem Buch Jesaja.**

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen und ruft ihr zu, dass sie vollendet hat ihren Frondienst, dass gesühnt ist ihre Schuld, dass sie empfangen hat aus der Hand des HERRN Doppeltes für all ihre Sünden! Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben. Dann offenbart sich die Herrlichkeit des HERRN, alles Fleisch wird sie sehen. Ja, der Mund des HERRN hat gesprochen.

Steig auf einen hohen Berg, Zion, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme mit Macht, Jerusalem, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht! Sag den Städten in Juda: Siehe, da ist euer Gott. Siehe, GOTT, der Herr, kommt mit Macht, er herrscht mit starkem Arm. Siehe, sein Lohn ist mit ihm und sein Ertrag geht vor ihm her. Wie ein Hirt weidet er seine Herde, auf seinem Arm sammelt er die Lämmer, an seiner Brust trägt er sie, die Mutterschafe führt er behutsam.

**Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

## 2. Lesung

2 Petr 3,8-14

### **Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Petrus.**

Dies eine aber, Geliebte, soll euch nicht verborgen bleiben, dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind. Der Herr der Verheißung zögert nicht, wie einige meinen, die von Verzögerung reden, sondern er ist geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle zur Umkehr gelangen. Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann werden die Himmel mit Geprassel vergehen, die Elemente sich in Feuer auflösen und die Erde und die Werke auf ihr wird man nicht mehr finden. Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: Wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, die Ankunft des Tages Gottes erwarten und beschleunigen! An jenem Tag werden die Himmel in Flammen aufgehen und die Elemente im Feuer zerschmelzen. Wir erwarten gemäß seiner Verheißung einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt. Deswegen, Geliebte, die ihr dies erwartet, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler in Frieden angetroffen zu werden!

### **Wort des lebendigen Gottes.**

**A: Dank sei Gott.**

## Evangelium

Mk 1,1-8

### **Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.**

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn. Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja – Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird. Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! –, so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

### **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

# Predigtgedanken

von Karin Bogner, BEd

Liebe adventlich versammelte Gottesdienstgemeinde!

„Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.“ So beginnt Markus sein Evangelium und verwendet dabei wohl ganz bewusst das Wort Evangelium.

Evangelium kommt von **euangelion** - das heißt gute Botschaft. Er wählt das Wort als Weiterführung für frohe Botschaften, die schon im Alten Testament angekündigt wurden; z.B. *Jes 52,7: Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Heil verheißt, der zu Zion sagt: Dein Gott ist König. Oder: Jes 61,1: Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir. Denn der Herr hat mich gesalbt, er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen, um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind, um den Gefangenen Freilassung auszurufen und den Gefesselten Befreiung.*

Vermutlich spielt Markus mit dem Wort Evangelium auch auf die Werbepropaganda von Kaiser Vespasian (69-79 n. Chr.) an, der sich im ganzen römischen Reich als Retter und Erlöser darstellen ließ. Diese Werbung lief unter dem Stichwort „euangelion“. Ohne ausdrückliche Seitenhiebe auf so manches leere Getue des Kaiserhauses betont Markus ganz schlicht und einfach, dass Jesus nicht nur die wahre frohe Botschaft verkündet, sondern in seiner Person das Evangelium ist.

Es beginnt sozusagen ein neuer Anfang. Es ist ein neuer Anlauf Gottes, der die Menschen auf Wege des Heiles, des Lebens führen will. Dieses Evangelium von Jesus Christus soll nicht ohne Wirkung an uns vorbeigehen. Es erfordert unseren Glauben und eine Entscheidung. Das Evangelium ist keine Privatangelegenheit, sondern es betrifft die ganze Welt und soll die ganze Welt erfüllen. Es geht nicht um irgendetwas, es geht um alles: um Zukunft, um gelungenes Leben, um alle Völker und Kulturen. Nicht mehr oder weniger will Markus zum Ausdruck bringen.

Wenn Markus mit einem Wort des Propheten Jesaja sein Buch beginnt, will er uns sagen: das, was Gott schon immer gesagt hat, was er verheißt hat – jetzt wird es Wirklichkeit, jetzt geht es in Erfüllung. Johannes ist der letzte Prophet, der Vorläufer, der Herold, der Ankündiger, der Wegbereiter: Achtung, aufgepasst, ER kommt, es ist höchste Zeit, sich dafür bereit zu machen, vor Ort zu sein, wenn ER kommt.

Dafür müsst ihr aber etwas tun, den Weg bereiten! Gott kann nur bei euch sein, wenn all das aus dem Weg geräumt ist, was Gott im Weg steht, wenn alle Wege verlassen werden, die euch von Gott wegführen! Und es ist ein sehr ansprechendes Bild: das Bild vom Weg durch die Wüste: Täler senken, Schlaglöcher auffüllen, Sandhügel abtragen, die Trasse begradigen, befahrbar machen! Es sind keine Anleitungen für einen Straßenbautrupp, die Bilder wollen nach innen führen, in unsere Seelenlandschaft, in unser Herz.

Da möchte Gott leben! Das kann ER aber nur, wenn Er dort Platz und Raum findet. Die Bilder erzählen von Löchern, von Defiziten, wo etwas fehlt und sie reden von Hindernissen: der Weg Gottes ist die Liebe, Gott zeigt sich in unseren Beziehungen – um die geht es: Gott kann nicht in uns leben, wenn wir die Liebe verweigern, wenn wir lieblos sind, wenn wir als Egoisten nur uns selber im Blick haben, Gott kann nicht in uns leben, wenn wir gottwidrig handeln durch Hartherzigkeit, durch Neid, durch Hass und Streit, durch Gewalt und Unmenschlichkeit! Ich bin gefragt! Bin ich ein Blockierer der Liebe oder bin ich ein Wegbereiter für die Liebe durch meine Mitmenschlichkeit, meine Versöhnungsbereitschaft, meine Barmherzigkeit, durch meinen Glauben, den ich mit anderen teile, meinen Trost, den ich spende, meine Zuversicht, die anderen Hoffnung schenkt! In diesem Sinn hat Johannes die Menschen zu Umkehr und Taufe gerufen: eine Taufe, die Sünden vergibt und einen neuen Lebensweg beschreitet. Viele Menschen haben damals in sich die Sehnsucht nach einer besseren Welt, nach einem besseren Leben verspürt und sind zu Johannes gekommen. Johannes hat ihnen gesagt: wenn die Welt besser werden soll, dann müsst ihr bei euch selber anfangen! Und sie haben ihre Sünden bekannt, um frei zu werden für ein anderes Leben, für ein Leben aus dem Geist des Messias, den Johannes angekündigt hat, der nach ihm kommt und die Menschen mit diesem Geist taufen wird, der sie eintauchen wird in den Lebens- und Liebesstrom Gottes, der ihnen einen Weg zeigen wird, der Gott entspricht: den Weg der Liebe und Hingabe! Wir sind auch heute eingeladen, auf das Evangelium zu hören, dieser Frohbotschaft zu vertrauen! Amen.

# Fürbitten

Christus ist in die Welt gekommen, aus Erbarmen mit uns Menschen und das Reich Gottes auszurufen. Zu ihm beten wir:

Für seine heilsbedürftige Kirche: dass sie den Advent als eine Zeit der Umkehr und Erneuerung erfahre.

**Christus (er)höre uns!**

Für die Mächtigen dieser Erde: dass sie sich für Gerechtigkeit und Frieden für alle Menschen einsetzen.

**Christus (er)höre uns!**

Für alle, die Not leiden: dass wir dazu beitragen, die Nöte zu wenden oder zu lindern.

**Christus (er)höre uns!**

Für uns selbst: dass wir den Ruf annehmen, dem Herrn die Wege zu bereiten.

**Christus (er)höre uns!**

Herr Jesus Christus, dein Heil ist denen nahe, die dich suchen und dein Wort annehmen. Führe uns als guter Hirte alle Tage des Lebens, wir vertrauen uns dir an, Christus, unserem Bruder und Herrn. Amen.

# Schlussgebet

Barmherziger Gott, wir haben in dieser Feier des Sonntages erneut deine Gegenwart spüren und erfahren dürfen. Stärke unser Vertrauen zu dir und begleite uns in die kommende Woche, damit wir jene Wege bereiten, auf denen dein Reich, dein Kommen in unsere Welt sich ereignet. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## Impressum

**Herausgeberin:** Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding

**Layout:** Viktoria Schapfl

**Titelbild:** Laura Nyhius auf unsplash

**Texte, wenn nicht anders angegeben:** Karin Bogner, BEd

**Gebete, Bibeltexte:** Vom Tag, Lektionar I 2019 © 2019 staeko.net

# Segensbitte

Du unser Gott  
segne diese Zeit des Advents ...

... damit sie für uns eine Zeit  
der liebevollen Zuwendung wird ...

... damit alle Blindheit von uns abfällt  
und wir Wege erkennen  
zu mehr Miteinander  
und weniger Gegeneinander ...

... damit wir hellhörig werden  
für die Sehnsüchte der Menschen  
und Wege finden zum Heil ...

... damit wir wieder Menschen  
der Hoffnung und Zuversicht werden  
und deine Wege von Neuem gehen.

## Meditation

Anfang des Evangeliums ... von Franz Troyer

Was wäre,

wenn der Prophet Jesaja die großen Verheißungen Gottes  
verschwiegen hätte: „Wer weiß, ob`s stimmt!“

Was wäre,

wenn Johannes der Täufer gesagt hätte: „Warum soll ich Umkehr  
predigen und allein am Jordan taufen?“

Was wäre,

wenn Maria zum Engel gesagt hätte: „Such doch eine andere!“

Was wäre,

wenn Jesus erst dann auf die Welt käme,  
sobald alles bestens vorbereitet ist.

*Anfang des Evangeliums!*

Vor 2000 Jahren ging es los.

An uns liegt es, dass es weitergeht!

Wer fängt an?